

Nisthilfen für Wildbienen

Obst- und Gartenbauverein Oberberken e.V. 12. April 2014

Aufstellung des Wildbienenhauses

- Orientierung nach Südost bis Südwest
- einige Stunden am Tag von der Sonne beschienen, um ein Verpilzen der empfindlichen Pollen (Larvenbrut) durch Feuchtigkeit zu vermeiden
- nicht im Blätterwerk von Bäumen, höchstens unterhalb der Krone direkt am Stamm, nicht frei baumelnd
- nicht direkt auf dem Boden oder in Bodennähe (Feuchtigkeit)

Besiedelung

In einem gut gebauten Wildbienenhaus nisten bis zu 40 der in Deutschland bekannten 550 Arten. Fast alle hier auftretenden Arten sind weit verbreitet und ungefährdet. Nisthilfen können nur von einem kleinen Artenspektrum genutzt werden, da rund 3/4 der nestbauenden Arten im Boden nisten. Dennoch bieten die Nisthilfen eine gute Möglichkeit, vom Frühjahr bis zum Herbst die faszinierende Brutfürsorge der Wildbienen aus nächster Nähe zu erleben. Wildbienen sind sehr friedlich und stechen nicht, außer man nimmt sie direkt in die Hand.

Pflege des Wildbienenhauses

Einige Arten wie die Hahnenfuß-Scherenbiene und die Gewöhnliche Löcherbiene säubern vor einer Neubelegung die Nestgänge oft selbst, wohingegen die Gehörnte Mauerbiene und die Rostrote Mauerbiene die Reste der Zellzwischenwände, der Kokons und den Larvenkot meist in den Gängen zurücklassen. Will man diese Arten fördern, muss man entweder die verlassenen Niströhren mit einem Bohrer mit entsprechendem Durchmesser selbst reinigen (am besten im Winter) oder neue Nistmöglichkeiten anbieten. Beim Reinigen der Niströhren mit einer Taschenlampe reinleuchten, ob nicht noch eine besiedelte Zelle drin ist (zu erkennen an einer unversehrten Querwand). Zum Schluss nicht zu fest auf einer harten Unterlage ausklopfen. Die Nisthilfen müssen auch im Winter draußen bleiben. In der Wohnungswärme würden die Bienen vorzeitig schlüpfen und zugrunde gehen.

Nahrungsangebot für Wildbienen im Garten

Eine vielfältige Pflanzenwelt ist die beste Voraussetzung für eine artenreiche Besiedlung von Wildbienen. Folgend einige Anregungen:

Für Wildbienen attraktive Blütenesseln: Weiden, Schlehen, Süßkirschen, Japanische Zierkirschen, Kirschpflaumen, Weißdorn, Wildrosen, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Spitz- und Feldahorn, Brombeeren, Himbeeren, Blasenstrauch.

Blumenwiesen: Mischung je nach Bodenbeschaffung, Mischung sollte keine ausländischen oder gefüllten Blumen enthalten, da viele Wildbienen diese nicht annehmen, nur zweimal im Jahr mähen, Mähgut entfernen.

Ein- und zweijährige Blumen und Nutzpflanzen: Kornblume (ungefüllt), Klatschmohn, alle Reseda-Arten, Wegerichblättriger Natternkopf, Echte Kamille, Hundskamille, Schöterich, Goldlack, Silberblatt, Nachtkümmel, Muskateller-Salbei, einige junge Winterraps-Rosetten in Kübel pflanzen, Gelb-Senf.

Zwiebelgewächse: Blaustern (Scilla sibirica), Traubenhyazinthen, Wildtulpen, im Hochsommer blühende Laucharten.

Wildstauden: Rainfarn, Glockenblumen, Flachblättriger Mannstreu, Hauswurz, Fetthenne, Wegwarte, Borretsch, Ziest, Nesseln, Gamander, Blaukissen, Steinkraut, Gilbweiderich, Malven-Gewächse, Blutweiderich, Wollige Strohlilie, Schafgarbe, Alant, Ochsenauge, Flockenblume.

Gemüsebeet: einige Exemplare von Lauch, Rosenkohl, Grünkohl etc. zum Blühen stehen lassen.